



professionalisierte KESB

Rückblick auf die ersten rund 5 Jahre
vorläufige Bilanz und Tendenzen

insbesondere bei behördlichen Unterbringungen

Peter Dörflinger, lic. iur. HSG, Rechtsanwalt

Präsident KESB Appenzell Ausserrhoden

Integras, «Brunnen-Tagung», 13. November 2018



Übersicht

1. Behördlich untergebrachte Kinder
2. Revision des zivilrechtlichen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts (2008 – 2017)
3. Hierarchie-Umkehr im Kinderschutz ab 2013
4. Druck der Gemeinden auf Mitsprache
5. Verhältnismässigkeit und Subsidiarität
6. Neue ambulante Angebote: aufsuchende Sozialarbeit, sozialpädagogische Familienbegleitung etc.
7. Stärkung der Verfahrensrechte: Kindesvertretung
8. Versuch einer Zusammensicht

1. Behördlich untergebrachte Kinder

Status am 31.12.

	<u>ZGB 310</u>	<u>0 > 18 J.</u>	<u>in %</u>
2008	3'436	1'451'144	0.24 %
2012	3'853	1'464'568	0.26 %
2017	4'329	1'520'981	0.28 %

Quelle: www.kokes.ch/Dokumentation/Statistik

1. Behördlich untergebrachte Kinder

Tabelle 1: Anteil platzierter Kinder in Pflegefamilien und Heimen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung von 0–18 Jahren⁶ im Jahr 2015 in 16 Kantonen

Kanton	Wohnbevölkerung 0–18J.	Anzahl Pflege- und Heimkinder total	Anteil Pflege- und Heimkinder	Anzahl Pflegekinder	Anteil Pflegekinder	Anzahl Heimkinder	Anzahl Heimkinder
AI	3100	6	0,2%	6	0,2%	0	0,0%
AR	10 400	167	1,6%	120	1,2%	47	0,5%
BE	182 300	2447	1,3%	647	0,4%	1794	1,0%
BL*	51 400	105	0,8%	105*	0,2%	414	0,8%
BS*	30 600	782	2,6%	127*	0,4%	655*	2,1%
GL	7300	43	0,6%	26	0,4%	17	0,2%
OW	7200	39	0,5%	30	0,4%	8	0,1%
SG	97 800	558	0,6%	343	0,4%	215	0,2%
SH	14 200	125	0,9%	72	0,5%	53	0,4%
FR	66 400	k.A.	k.A.	168	0,3%	k.A.	k.A.
GR	34 000	k.A.	k.A.	110	0,3%	k.A.	k.A.
NW	7500	k.A.	k.A.	19	0,3%	k.A.	k.A.
SO	48 300	k.A.	k.A.	196	0,4%	k.A.	k.A.
TC	52 000	k.A.	k.A.	247	0,5%	k.A.	k.A.
ZG	23 500	k.A.	k.A.	40	0,2%	k.A.	k.A.
ZH*	273 500	k.A.	k.A.	793*	0,3%*	k.A.	k.A.
Total AI bis SH	404 300		1.1			3203	
Total AI bis ZH	909 500			3049			
Durchschnitt in Prozent				0.3		0.8	

Quelle: Eigene Darstellung

https://pa-ch.ch/wp-content/uploads/2017/05/PACH_Bericht_Nicolette_Seiterle_2017.pdf

1. Behördlich untergebrachte Kinder

Die Zahlen aus der Tabelle 1 dienen als Berechnungsgrundlage für die – vorsichtige – Hochrechnung auf alle 26 Kantone⁷ : Insgesamt wurden 2015 schätzungsweise gut 18'000 Kinder und Jugendliche platziert, davon 5000 in Pflegefamilien (0,3 Prozent) und rund 13'000 in Kinder- und Jugendheimen (0,9 Prozent).

https://pa-ch.ch/wp-content/uploads/2017/05/PACH_Bericht_Nicolette_Seiterle_2017.pdf

1. Behördlich untergebrachte Kinder

Tabelle 2: Verhältnis Pflegekinder – Heimkinder im Jahr 2015

Kanton	Anteil Pflegekinder	Anteil Heimkinder
AI	50%	50%
AR	73%	27%
BL	20%	80%
BS	15%	85%
BE	29%	71%
GL	60%	40%
OW	80%	20%
SG	67%	33%
SH	56%	44%

Quelle: Eigene Darstellung

https://pa-ch.ch/wp-content/uploads/2017/05/PACH_Bericht_Nicolette_Seiterle_2017.pdf

1. Behördlich untergebrachte Kinder

Kanton	Kesb-angeordnet	nicht angeordnet (eivernehmlich)
BL (nur Heimkinder)	23%	77%
BE	38%	62%
GL	9%	91%
OW	77%	23%
ZG	50%	50%
Durchschnitt	39%	61%

Quelle: Eigene Darstellung

¹⁰Art. 310: Kann der Gefährdung des Kindes nicht anders begegnet werden, so hat die Kesb es den Eltern oder, wenn es sich bei Dritten befindet, diesen wegzunehmen und in angemessener Weise unterzubringen.

¹¹Berechnung anhand der Kantone BL, BE, GL, OW, TG und ZG (TG und ZG ohne Heimkinder)

https://pa-ch.ch/wp-content/uploads/2017/05/PACH_Bericht_Nicolette_Seiterle_2017.pdf

2. Revision des zivilrechtlichen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts

KOKES, Organisation der KESB in den Kantonen

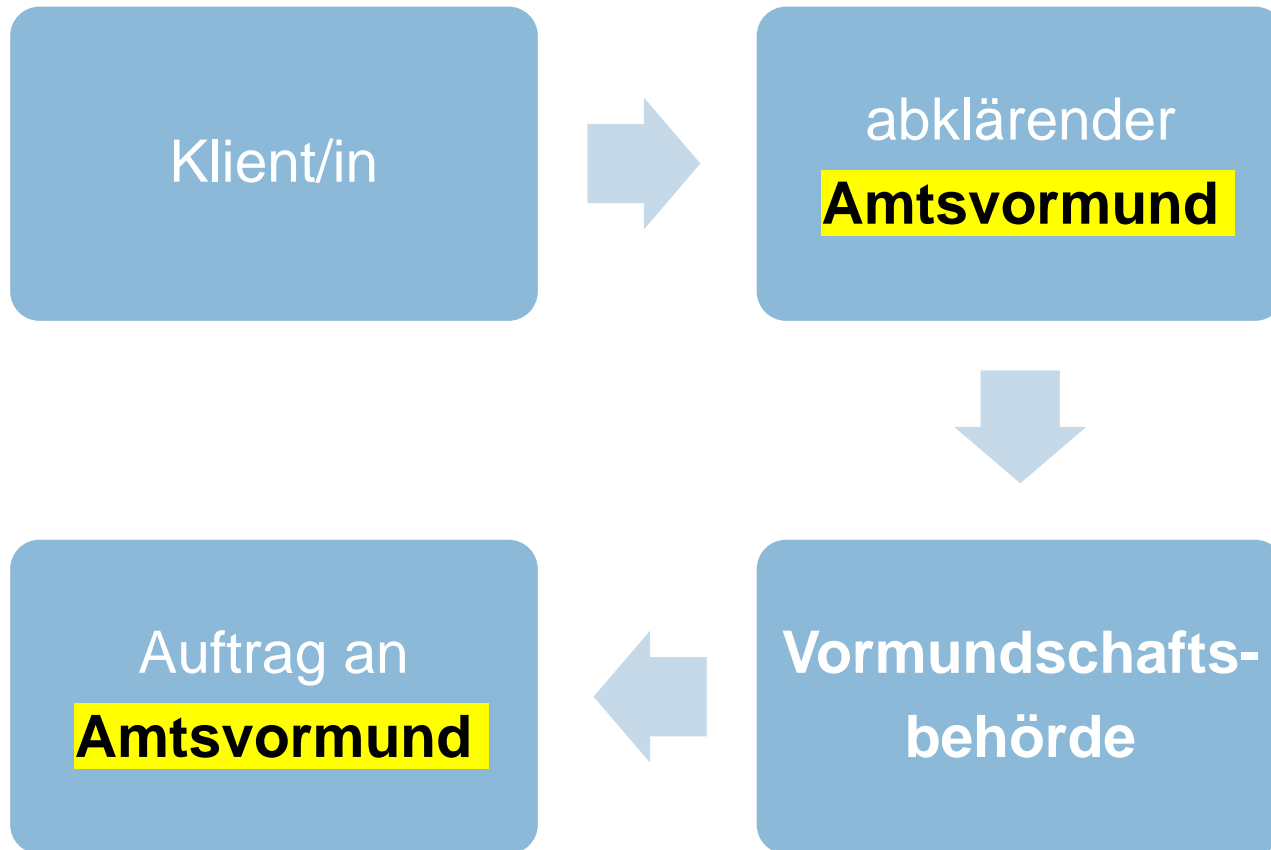
ZKE 1/2017

KESB: Organisation in den Kantonen (Stand: 1.1.2017) APEA: Organisation dans les cantons (état: 1.1.2017)

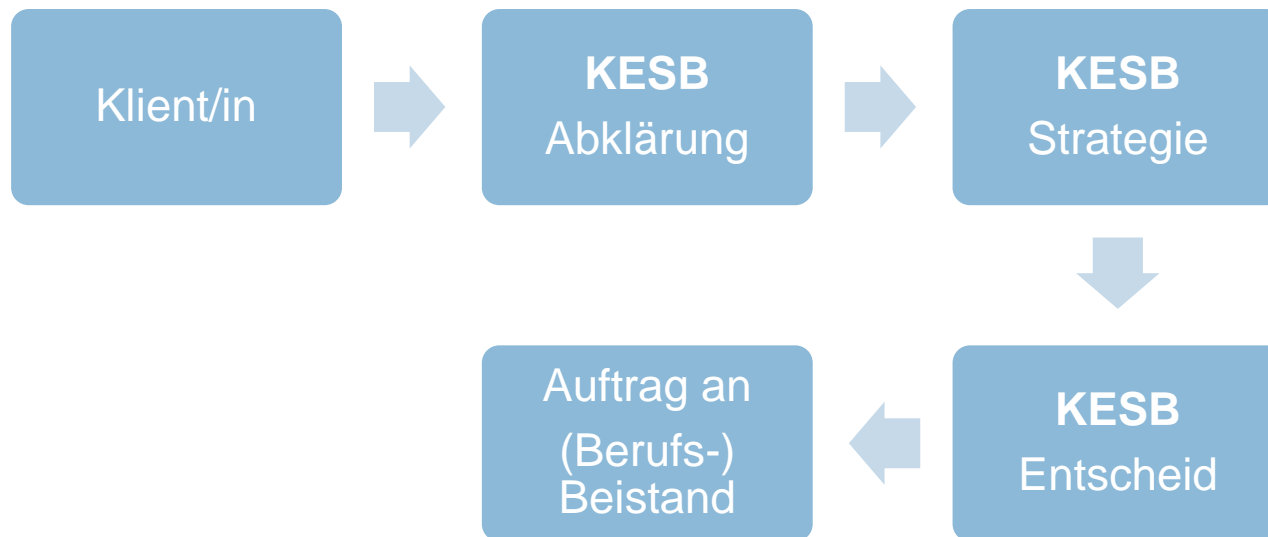
Zusammengestellt durch die KOKES/Etabli par la COPMA

	zum Vergleich: Anzahl VormBeh. (bis 2012)	Anzahl KESB (Stand 1.1.2017)	Einzugsgebiet pro KESB (Einwohner/innen, Stand 1.1.2016)	Gerichts- behörde	Verwaltungs- behörde	Kantonale Behörde	(inter-) kommunale Behörde
	nombre des autorités tutélaires (jusqu' à 2012)	nombre des APEA (état: 1.1.2017)	Zone desservie par APEA (habitants, état 1.1.2016)	Autorité judiciaire	Autorité exécutive	Autorité cantonale	Autorité (inter-) communale
AG	220	11	31'000–141'000	x		x	
AI	2	1	16'000		x	x	
AR	20	1	55'000		x	x	
VS	97 (2013: 27)	23**	2700–34'300		x		x
ZG	11 polit./11 Burger	1	122'000		x	x	
ZH	171	13	51'500–396'000		x		x
	1415	142		6	20	20	6

3. Hierarchie-Umkehr im Kinderschutz 2013



3. Hierarchie-Umkehr im Kinderschutz 2013



4. Druck der Gemeinden auf Mitsprache

«Beim Entscheid über den Obhutsentzug und die Unterbringung des Kindes ist also **allein die Gefährdung des Kindeswohls** ausschlaggebend. Dass die Kinderschutzbehörde bei diesem Entscheid auch **die wirtschaftlichen Interessen der Wohnsitzgemeinde als Kostenträgerin der Massnahme berücksichtigen müsste, lässt sich dem Gesetz hingegen nicht entnehmen. ...**

BGer 5A_979/2013, E.4.3

4. Druck der Gemeinden auf Mitsprache

«Nicht anders verhält es sich mit der Forderung des Gesetzgebers, dass die Behörde das Kind im Falle einer Wegnahme **«in angemessener Weise» unterzubringen** hat: Ob das Kind in eine Pflegefamilie, eine betreute Wohngruppe oder in ein Pflegeheim zu geben ist, beurteilt sich wiederum **allein unter dem Blickwinkel der spezifischen Gefährdungslage.**

BGer 5A_979/2013, E.4.4

4. Druck der Gemeinden auf Mitsprache

«Zusammenfassend ist festzuhalten, dass das Kindesschutzrecht von der Behörde **nicht** verlangt, bei der Anordnung eines Obhutsentzugs mit Fremdplatzierung nach Art. 310 Abs. 1 ZGB auch dem finanziellen Interesse des allenfalls kostenpflichtigen Gemeinwesens Rechnung zu tragen.»

BGer 5A_979/2013, E.4.4

«Wer zahlt, befiehlt» (übrigens seit 1926 > BGE 52 II 413)

5. Verhältnismässigkeit und Subsidiarität

- «Staatliches Handeln muss **im öffentlichen Interesse** liegen und **verhältnismässig** sein.» (Art. 5 Abs. 2 BV)
- «Bei der Zuweisung und Erfüllung staatlicher Aufgaben ist der **Grundsatz der Subsidiarität** zu beachten.» (Art. 5a BV)
- «Die Bestimmungen über das Verfahren vor der Erwachsenenschutzbehörde sind [im Kindesschutz] sinngemäss anwendbar.» (Art. 314 Abs. 1 ZGB)
- «Jede behördliche Massnahme muss **erforderlich** und **geeignet** sein.» (Art. 389 Abs. 2 ZGB)
- «**Verändern sich die Verhältnisse**, so sind die Massnahmen zum Schutz des Kindes **der neuen Lage anzupassen**». (Art. 313 Abs. 2 ZGB)

6. Neue ambulante Angebote

- ambulant vor stationär

«1992 gründeten die in der Schweiz bestehenden Projekte die "Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Sozialpädagogische Familienbegleitung" (AG SPF).

Aus der AG SPF entstand 1998 der Fachverband Sozialpädagogische Familienbegleitung Schweiz.»

<https://www.spf-fachverband.ch/geschichte.html>

6. Neue ambulante Angebote

Die Multisystemische Therapie (MST) des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes des Kantons Thurgau:

- Vermeidung und Reduktion von psychiatrischen Hospitalisationen
- **Reduktion an Fremdplatzierungen**
- Reduzierte Rate an Delikten
- Verbesserung der elterlichen Erziehungskompetenz
- ...

<https://www.stgag.ch/fachbereiche/kinder-und-jugendpsychiatrie/psychiatrische-dienste-thurgau/aufsuchend/multisystemische-therapie-mst/>

7. Stärkung der Verfahrensrechte: Kindesvertretung

- UN-Kinderrechtskonvention

Art. 314 a^{bis} ZGB

- Die Kindesschutzbehörde ordnet **wenn nötig** die Vertretung des Kindes an und bezeichnet als Beistand eine in fürsorgerischen und rechtlichen Fragen erfahrene Person.
- Die Kindesschutzbehörde prüft die Anordnung der Vertretung **insbesondere**, wenn:
 - die **Unterbringung des Kindes Gegenstand des Verfahrens** ist;
 - die Beteiligten bezüglich der Regelung der elterlichen Sorge oder bezüglich wichtiger Fragen des persönlichen Verkehrs unterschiedliche Anträge stellen.

8. Versuch einer Zusammensicht

1. Stabile Zahl der behördlichen Unterbringungen zu erwarten
 - ↗ Zunahme psychisch auffälliger Jugendliche
 - ↘ Berücksichtigung von Verhältnismässigkeit und Subsidiarität



8. Versuch einer Zusammensicht

2. Verschiebung der Zusammenarbeit bei behördlichen Unterbringungen: tendenziell weg von den Beistandspersonen hin zu den KESB

«Kann der Gefährdung des Kindes nicht anders begegnet werden, so hat **die Kindesschutzbehörde** es den Eltern oder, wenn es sich bei Dritten befindet, diesen wegzunehmen und in angemessener Weise unterzubringen.»

(Art. 310 Abs. 1 ZGB)



8. Versuch einer Zusammensicht

3. Zunahme der Akteure bei behördlichen Unterbringungen

- Eltern
- Kind
- KESB
- Kindesvertretung
- Beistand
- Institution bzw. Pflegeeltern/DAF